

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postamt Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 44.

Mittwoch, 22. Februar 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Vorbestellung in den Expeditionen in Riesa und Gersdorf oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesig. Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Einzelträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg.; Abgabe-Commission für die Nummern des Abgabebestells 25 Pfg. am Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Bauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Reibnitzstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im "Richterschen Gasthof" in Poppitz sollen
Dienstag, den 28. Februar 1899,

Vormittags 11 Uhr,

1 Schreibsekretär, 1 Sopha mit grünem Bezug und 1 brauner Kleider-
schrank gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 22. Februar 1899.

Gerichtsvollz. beim Königl. Amtsgerichte.
Schr. Eibam.

Drei ausgemusterte Remontepferde

sollen Freitag, den 24. c. Vorm. 9 Uhr im Scheunenhof des Kgl. Remontedepot
Kalkreuth gegen das Meistgebot verkauft werden.

Die Königliche Administration.

Bekanntmachung.

Safer kauft das

Königliche Proviant-Amt Riesa.

Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 22. Februar 1899.

— Unser allgemein verehrter Herr Stadtrath Beters dürfte leider schon in Kürze wieder von hier scheiden. Er ist gestern von den Vertretern der Stadt Plauen i. V. zum besoldeten juristischen Stadtrath gewählt worden.

— Ein frecher Einbruchdiebstahl ist vergangene Nacht nach 1 Uhr im Hotel zum "Schl. Hof" ausgeführt worden. Durch Einschlagen einer Scheibe des Fensters links der Haupteingangs- und Einsteigen ist der Dieb in eins der Parterrezimmer gelangt und hat dann aus einem Nebenraume, dem er mutmaßlich mit einem Sperrhaken oder Nachschlüssel geöffnet, ein Geldsäckchen mit 400 Mark in Silbergeld gestohlen. Von dem weiter in dem Raume untergebrachten Sachen: Cigarren, Bildern etc. hat sich der Dieb nichts angeeignet. — Etwasige Wahrnehmungen, welche auf den Diebstahl Bezug haben und zur Ermittlung des Diebes führen könnten, wolle man an Polizeistelle melden. Wie wir weiter hören, sind auch im "Deutschen Hause" schon zu wiederholten Malen Einbrüche versucht worden, ohne daß dieselben indessen gelungen wären.

— In der gestern, 21. d., stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Kreditanstalt für Industrie und Handel, Dresden, berichtete die Direktion über das abgelaufene Geschäftsjahr; dasselbe zeigt das folgende Ergebnis: Der Bruttogewinn für 1898 beträgt einschließlich des Vortrages Mark 2022500,97 gegen Mark 1545019,98 im Vorjahre und setzt sich wie folgt zusammen:

	1898	dagegen in 1897
Rinsen-Rto.	914 303 52	661 658 11
Provisions-Rto.	381 696 42	244 830 20
Effekten- u. Konj.-Rto.	542 595 73	486 849 63
Wechsel-Rto.	150 734 73	107 591 24
Dividenden-Rto.	1215.—	1215.—
Vortrag	81 955 57	42 875 80
	2022500 97	1545019 98

Bon vorstehendem Bruttogewinn sind die Verwaltungskosten, Steuern etc. im Betrage von Mk. 302,174 37 abzuziehen, so daß ein Reingewinn von Mk. 1720 326 60 verbleibt. Der Aufsichtsrath beschloß, in Genehmigung der Vorschläge der Direktion von dem Mk. 1,720,326,60 betragenden Reingewinn, unter Vorbehalt der auf den 21. März 1899 einzuberufenden Generalversammlung nach Abführung der statuten- bez. vertragmäßigen Tantiemen, nach Abschreibung von Mk. 39999 auf die Aktien und die eigene Verwaltungsanlage, Dotierung des Pensionsfonds mit Mk. 25925, eine Dividende von 9% auf das Mk. 15 000 000 (im Vorjahre 10 Millionen) betragende Aktienkapital zu verteilen und restliche Mk. 61936 96 auf neue Rechnung vorzutragen. — Die fortgesetzte Ausdehnung des Umfangs des Geschäftes in allen Zweigen des Betriebes und die Steigerung der Ansprüche, welche Industrie und Handel im Allgemeinen an die Banken stellen, veranlaßt Direktion und Aufsichtsrath, wie schon in der letzten Generalversammlung im Ausficht genommen, zur Vergrößerung der Betriebsmittel die Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft um weitere 5 Millionen Mark in Vorschlag zu bringen.

— Einem Vernehmen nach ist das Grundstück, in dem sich das Restaurant „zum Dampfbad“ befindet, von Herrn Emil Zimmer, dem früheren Pächter des Schützenhauses, gekauft worden.

— Die Ziehung der 3. Classe der 135. Königlich Sächsischen Landeslotterie findet am 6. und 7. März statt. Die Erneuerung der Loose ist vor Ablauf des 25. Februar zu bewirken.

— Ein Frankozwang für Postkarten besteht zur Zeit nicht mehr, obwohl in den meisten Fällen zweckmäßig eine

Frankierung erfolgen wird. Werden Postkarten unfrankirt abgehandelt, so hat der Empfänger jetzt nur 10 Pfennig Porto zu zahlen, nicht wie früher 20 Pfennig (für unfrankirte Briefe). Unfrankirte Karten gehören heute allerdings zu den Curiositäten, aber man kann doch auf der Weise oder nach Postschlag um eine 5-Pfennig-Marke wohl in Verlegenheit sein.

— In der gestern abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Leipziger Hypothekbank in Leipzig, in welcher Mk. 994 700 Aktien mit 9247 Stimmen vertreten waren, wurden der Geschäftsbericht, sowie der Rechnungsabschluss für das Jahr 1898 genehmigt, der Verwaltung Entlastung erteilt und die sofort zahlbare Dividende auf 8% — gleich Mk. 80 — für die Aktie von Mk. 1000 und Mk. 24 — für die Aktie von 300 — festgesetzt. — Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden durch Juraus einstimmig wiedergewählt und nahmen die Wahl an.

— Wegen Belästigung reisender Frauenspersonen durch dienstthuende Schaffner während der Fahrt hat im vergangenen Jahre gegen 3 Schaffner die Dienstbefreiung ausgesprochen werden müssen. Zur Warnung des Zugbegleitungs-personals wird dies im Amtsblatt der Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen zur Kenntniss gebracht.

— Der sächsische Dampfessel-Revisions-Verein hat am 20. d. M. seine Generalversammlung abgehalten. Aus dem Berichte des Vorsitzenden über das 21. Geschäftsjahr des Vereins ist zu entnehmen, daß dem sächsischen Dampfessel-Revisions-Verein 1152 Firmen als Mitglieder angehören, welche 3149 Dampfessel, 320 Dampfgeschleife und 495 Dampfmaschinen dem Vereine zur regelmäßigen Untersuchung unterstellt haben. Der Verein hat seit einem Jahre die Revisionen elektrischer Anlagen in sein Arbeitsfeld aufgenommen, da sich die regelmäßige Untersuchung elektrischer Betriebe auf Feuer- und Betriebsfähigkeit als dringende Nothwendigkeit herausgestellt hat.

— Die Einführung der Bahnsteigperre hat, wie es in einer Notiz der „R. N. R.“ heißt, bisher ein außerordentlich günstiges Resultat in Bezug auf die Verminderung der Unglücksfälle ergeben, denn es sind Verunglückungen des Begleitpersonals der Züge auf allen denjenigen Linien, auf denen die Bahnsteigperre eingeführt worden ist, wenig oder gar nicht vorgekommen. Gleich günstige Resultate liegen auch in Bezug auf das Publikum vor, denn seitdem die Bahnsteige weniger von dem nicht reisenden Publikum betreten werden, sind Verletzungen und Verunglückungen innerhalb der Bahnsteige nicht mehr in dem Maße zu registriren gewesen, als dies bisher der Fall war. Von großem Nutzen ist die Bahnsteigperre auch auf die Abfertigung der Züge und auf den gesammten inneren Betrieb: gewesen, und selbst das reisende Publikum, welches die Bahnsteigperre anfänglich als eine Belästigung empfand, hat sich jetzt vielfach anerkennend darüber geäußert. Die vielbesprochene und stark angefeindete Maßregel hätte somit auch ihre guten Seiten. Dem „Dr. A.“ wird hierzu noch mitgetheilt, daß die günstigen Erfahrungen, soweit die Abfertigung der Züge und die Verringerung der Unglücksfälle unter dem Zugbegleitungs-personale in Frage kommen, durchaus zu bestätigen sind. Von einem finanziellen Erfolg, der durch Einführung der gedachten Maßnahme auch in keiner Weise drabstichtigt war, könnte jedoch nicht die Rede sein. Innerhalb eines Jahres sind für Bahnsteigarten rund 93000 Mark vereinnahmt worden. Dieser Betrag entspricht aber nicht annähernd den durch die Unterhaltung der erforderlichen gewissen baulichen Anlagen und durch den Mehrbedarf an Personal der Eisenbahnverwaltung erwachsenden Kosten.

Moritzburg. Wie nach dem „Dr. Anz.“ verlautet, ist gestern in Borsdorf an einem alten Mann, angeblich ein Besenbinder, durch einen jüngeren Burschen ein Raubmord verübt worden. Glücklicherweise ist es gelungen, den Thäter

alsbald festzunehmen. Die Angelegenheit ist bereits der Staatsanwaltschaft übergeben.

Döbeln, 21. Februar. Durch die große Kälte des Winters werden die Arbeiten am zweigleisigen Ausbau der Bahnlinie Leipzig-Döbeln-Dresden außerordentlich gefördert. Der Ausbau beschränkt sich bekanntlich zunächst nur auf die Strecke Triebischtal-Deutscherhörn, ist aber innerhalb der Strecke Triebischtal-Deutscherhörn insofern weit vorgeschritten, als hier die Untergrund-Arbeiten beendet und schon das Packlager fast in voller Ausdehnung verlegt ist. Dem Vernehmen nach soll es möglich sein, daß mit theilweise zweigleisigem Betriebe schon Ende nächsten Herbstes begonnen werden kann.

Dresden, 20. Febr. An Stelle der uralten Augustusbrücke soll bekanntlich, so schreibt man dem „Vrn. Anz.“, in nächster Zeit eine neue Brücke über den Elbstrom gebaut werden. Obgleich die alte Brücke noch fest genug ist, um noch lange Jahre dem Verkehr dienen zu können, bildet sie doch ein ganz empfindliches Hinderniß für die Schifffahrt und die breiten Radfahrwege und Personendampfer können die engen Brückenbogen nur mit äußerster Vorsicht passieren. Trotzdem kommen hier noch häufig genug Unfälle vor, durch die der Schiffahrt schon ganz bedeutende Schäden erwachsen ist. Auch ist die Brücke für den gewaltigen Verkehr, der zwischen der Alt- und Neustadt ununterbrochen herrscht, viel zu schmal, so daß ein großer Theil des Wagenverkehrs auf die andern Brücken verweisen werden mußte. Die neue Brücke wird vor allem Dingen viel breitere Gang- und Fahrbahnen aufweisen und außerdem wird sie von nur zwei Pfeilern getragen werden. Durch eine Erhöhung des Schloßplatzes wird die neue Brücke nur ganz gering von Altstadt aus aufsteigen. Während des Baues soll eine hölzerne Rothbrücke über die Elbe geführt werden, damit der Fuß- und Fahrverkehr keine Störung erleidet. Es liegen auch bereits die Entwürfe für zwei weitere Brücken, die in der Nähe des Sankt-Nikolaus-Bades resp. beim Waldschloßchen erbaut werden sollen, vor. Auch diese Verbindungsstraßen zwischen der Alt- und Neustadt sollen vollständig aus Stein erbaut werden und dürften in nicht allzu fernem Zeit dem Strom überspannen. Gleichzeitig wird nunmehr auch der Bau der Neustädter Hochuferstraße in Angriff genommen werden, welche bekanntlich seit langer Zeit auf dem rechten Ufer bis Postwitz etc. geplant ist. Die Planung für die neue Augustusbrücke ist übrigens bereits von Sr. Majestät dem König genehmigt worden.

Hainichen. Die Vermuthung, daß die Scheune des Gutbesizers Wäcker in Eulendorf auf tödliche Weise durch einen Slovaken in Brand gesteckt worden sei, hat sich nicht bestätigt. Der in dieser Sache in Haft gedachte Slovake ist bald wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Er und noch zwei andere Slovaken hatten sich allerdings am Tage nach dem Brande sehr verdächtig gemacht. Sie suchten sich der ihr bevorstehenden Haft durch die Flucht zu entziehen, indem sie ihre Blechwaaren im Stiche ließen.

Meerane, 21. Februar. Der Färbermeister Groß in der Waldenburger Straße kam Nacht in etwas angegrabenem Zustande nach Hause und öffnete, nachdem er in seiner im ersten Stock befindlichen Wohnung angekommen, das Fenster und sah hinaus. Hierbei bekam er jedoch das Liebergewicht und stürzte auf die gepflasterte Straße hinab. Schwer verletzt wurde der Bedauernswertige aufgehoben und nach dem Krankenhaus gebracht, wo er bald nach seiner Einlieferung seinen Geist aufgab. Der Verunglückte hinterließ eine Frau mit zwei Kindern.

Rlingenthal, 21. Februar. Unweit Rottensheide wurde am Sonntag früh eine in Zwota wohnhafte Frau Namens Gemann ertrunken aufgefunden. Der Gemann der Unglücklichen war am Freitag in eine Irrenanstalt geschafft worden; das hat sich die Frau so zu Drücken genommen, daß